

Typhus (Typhus abdominalis).

1813 wurde der Typhus durch die durchmarschierenden Truppen eingeschleppt und hielt auch in den nächsten schlechten Erntejahren unter den zurückkehrenden Kriegern eine grausige Ernte.

1831–1832 abermaliges epidemisches Auftreten derselben.

1851–1852 Hunger-Typhus.

Während die Pest Europa in diesem Jahrhundert verschonte und nur noch im östlichen Rußland den geeigneten Boden für ihre Einfuhr fand, ist ein anderer asiatischer Gast aus den Niederungen Bengalens dafür bei uns eingekehrt und hat seit seinem ersten Auftreten im Jahre 1817 seine Besuche regelmäßig wiederholt. Zuerst den Landweg über Astrachan und Moskau einschlagend, wechselte die Cholera mit dem Seeweg über Egypten, auch die Meffa-Karawanen benutzend. — In unseren Bergen hat sie sich noch nicht einlogiren können, was wir mit Freude konstatiren, doch drängte sie 1831 einmal stark an.

In diesem Jahre wurden Kontumaz-Anstalten in Steinbach errichtet, in denen die Fremden 20 Tage eingesperrt und mit aromatischen Kräutern, die gesammelt werden mußten, ausgeräuchert wurden. 5 Husaren waren als militärische Ueberwachung hier.

Noch sei erwähnt das schwere Lazareth, das Europa nach den Befreiungskriegen durchzumachen hatte. Die durch unerhörte Strapazen und Entbehrungen entkräfteten Soldaten fanden zu Hause Armuth und Noth vor, dazu kamen die traurigsten Erntejahre dieses Jahrhunderts, 1816 und 1817, sodaß der Tod überall eine überaus reiche Ernte halten konnte.

Unter den periodischen Krankheiten fordert die bösertige Bräune (*Angina maligna membranacea*) unter den Kindern immer viele Opfer. — Der Kretinismus der Gebirgsgegenden ist hier nicht vertreten und seit Menschengedenken unbekannt; dagegen findet man häufig kleine Menschen, geistig und körperlich jedoch gesund, die durch ein hartes Arbeitslos in der Jugend in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgeblieben sind. Der Kropf, als Gebirgskropf, eine allgemeine Erscheinung in den Bergen, hat auch diesen Charakter verloren.

Medizinal-Anstalten und Aerzte.

Als erste Heilanstalt in der Herrschaft Schmalkalden ist die Bürger-Badestube in der Haargasse bekannt, die Apel Griesel vom Kollegiat-Stift 1654 zu Lehn empfing. Dann folgten die Franzosenhäuser im Jahre 1508. Das jetzige Landfrankenhaus